



Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

III. Cap. Durch Verehrung dises Gnaden-Bilds werden etliche andere
Catholische Sig wunderlich erhalten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

dieses schon in vielen andern Büchern vnd Beschreibungen des Lebens Dominici, oder der Histori S. MARIAE de Victoria häufig beschehen / vnd wir vns möglichster Kürze auch mehr des Geistlichen als des Zeitlichen beschehen / als wollen wir dieselbe diß Orths vorbegehen / vnd vil mehr diejenige Schanckungen vnd Gnaden / die MARIA die allerglortwürdigste Mutter Gottes Mittel ihrer Verehrung in diesem sigreichen Bild / wie Dominicus von ihr demütigst begehrt / vnd erhalten / der Christenheit vnd dero Fürsten / vnd Mitgliedern ertheilt hat / dieses Orths rühmen vnd erzehlen.

Das III. Capittel.

Durch Verehrung dieses Gnadenbilds werden etliche andere Catholische Sig wunderbarlich erhalten.

Under denen seyn die erste / vnd vornehmste Weltliche wunderbarliche Victorien vnd Sig / welche durch dieses Gnadenreiche Bild S. MARIAE de Victoria vnd in dessen Verehrung durch die allezeit gebenedeytste Mutter Gottes von dem ewigen Gott vnd Herrn ihrem Sohn die Christenheit / vornemblich aber der Durchleuchtigste Churfürst vnd Herz Maximilian Herzog in Bayern erhalten vnd erkennet hat. Höchstgedacht ihr Churfürstl. Durchl. haben durch ihren vnd der Catholischen Reichs Liga Generaln Herrn Grafen Johann Tserclas Tilly Herzogen

zogen Christian von Braunschweig (den Zals-
 berstader seines inhabenden Bistums halber ge-
 nant) zweymahl auff das Haupt geschlagen vnd
 erlegt: beede Sig vnd Victorien der glorwür-
 digen Mutter Gottes S. MARIAE de Victoria
 zugeschriben. Dann als im Jahr 1622. diser
 Fürst ein sonderbarer abgesagter Feind der Ca-
 tholischen Religion wider dieselbe ein sehr star-
 kes Kriegsheer zusammen gebracht / vnd die Ca-
 tholische Bischöff vnd Bistumb zu verhergen vnd
 verderben angeführt hat / vnd mit selbigem aller
 Orthen / wo er hinkam / also übel vnd grausam
 haufete / daß nicht bald gesehen worden / noch ge-
 denckt wird ein Armee / die sich solchen Muth-
 wil vnd Grausamkeit / wie dise gebrauchte / ha-
 ben höchst gedacht Ihr Ehurfürst: Durchleuchte
 ernenten Grafen vnd Generalen mit der vnder-
 gebenen Catholischen Armee den armen Catho-
 lischen Ländern zum Schutz / disen so übel hau-
 fenden Feinden alsobald entgegen geschickt / sein
 Zuflucht aber zu der glorwürdigsten Himmel-
 Königin vnd Mutter Gottes S. MARIA de Vi-
 ctoria genommen / vnd diser dise Catholische
 Berrichtung andächtig anbefohlen.

Als nun diser erschreckliche Catholische Re-
 ligions-Feind schon etliche Meingische Städte
 vnd Dert her weggenommen vnd verderbt / vnd
 bereit auff höchst drey Meil von Meing kömen /
 so daß die ganze Statt Meing in größten Sor-
 gen vnd Furcht stunde / vnd zu dem Allmächtigen
 Gott

Gott/ vnd seiner Mutter vmb Hülff in Himmel
schreye / hat ihn allda Graf Tilly vnnnd die Ca-
tholische Armee mit wunderlicher Geschwindig-
keit ereilt / ihme den zwanzigsten Tag Junij die
Schlacht geliffert / vnnnd würcklich zu schlagen
kommen. Als nun allerschärffist gefechtet wur-
de / vud die Schlacht schon in die 6. Stund lang
wehrete / vnd beede Armeen / Halberstadische / so
wol als Catholische vnzertrennt stunde / vnnnd
sich der Sig noch auff kein Seyten ansehen lassen
wolte / hat Gott die Halberstadische Råth be-
dört / daß er von Halberstatt sein Armee noch
ganz von der Wallstatt ab / vnnnd sicher über den
Main führen wollen / vnd hierzu die Ordre vnd
Zeichen geben lassen. Solche Ordre vnnnd Zei-
chen haben die Halberstadische Regimenter für
ein Verzweifflung deß Sigs / vnnnd Zeichen zur
Flucht angenommen: Derowegen sie anfäng-
lich ein erschrockliches Geschrey erhoben / alsobald
in Unordnung gerathen / vnnnd endlich öffentlich
die Flucht der Brucken zugenommen mit solcher
Verwürrung vnnnd Geträng auff der Brucken /
daß die Brucken bald zerbrochen / vnnnd vil tau-
sent zu Ross vnd Fuß im Main ersoffen / andere
aber in solcher Anzahl verjagt / gefangen / vnd ni-
dergehaut worden / daß vil schreiben vnd bezeu-
gen / es seyn nicht über sechs tausent Mann auß
einem so grossen vnd starken Kriegsheer davon
kommen.

Wie nun Ihr Churfürstl: Durchleucht in
Bayrn

Bayern die Gnad dieses so grossen / vnd namhaff-
 ten Sigs / durch welche so vil Catholische Län-
 der vnd Bistumb von einem so grausamen Feind /
 vnd von gänglichem Verderben erledigt worden /
 von der glorwürdigsten Mutter Gottes MA-
 RIA de Victoria einer Überwinderin vnd Zerfir-
 scherin aller Keger vnd Kekerereyen der ganzen
 Welt danckbar erkennt : Als haben sie zur Er-
 landtнуß vnd Danck sagung ein Menge der erob-
 erten Fähnlein vnd Standarten S. MARIE de
 Victoria nach Rom geschickt / vnd vor dero Bild-
 nuß allda zu ewiger danckbarer Gedächtnuß auff-
 opffern / vnd auffrichten lassen.

Als hernach das nächste Jahr darauff 1623.
 diser vnruhige vnd Kriegsfertige Fürst widerumb
 mit einer starcken Armee von Niderländischen
 Crayß-Böckern die Catholische überzoge / vnd
 sich aller möglicher Geschwindigkeit gebrauchte /
 ist selbiger nichts destoweniger in dem Münster-
 schen Bistumb von Grafen Tilly vnd der Ca-
 tholischen Armee ereyht / vnd den 6. Tag August.
 vnweit von Statlon zur Schlacht gebracht / vnd
 durch wenig / nemblich eingige sechs Regimente
 (die Catholischer Seiten gefochten) also auff das
 Haupt geschlagen worden / daß / obwol auff der
 Wallstatt nur zwey tausend todt bliben / jedoch
 in der Flucht absonderlich von den Croaten ein
 solche Menge nidergehauet worden / daß ein ganze
 Teutsche Meil Weegs lang nidergehauete Leiber
 zu sehen waren / vnd Graf Tilly von so vil
 Blut

Blut vergiessen verdroffen/ das fernere verfolgen
vnd Blutvergiessen verbieten müssen.

Deren die mit auffgerechten Händen das Le-
ben erbitten / vnd gefangen angenommen worden/
waren über die fünff tausend/ vnder denen etliche
Herzog / Grafen / vil fürnemme Officier vnd
adeliche Personen. Alles Geschütz / Kriegs-
Zeug / zwey mit Geld beladene Wägen/ alle an-
dere Pagagi-Wägen/über die drey tausend Wa-
gen-Pferd seyn den Catholischen Obfigern in die
Händ kommen. Und ist diser gewaltige gefähr-
liche Feind der Catholischen Religion vnd Län-
dern gänzlich auß dem Weeg geraumt worden.
Die Gnad diser auch berühmten / vnd dem Ca-
tholischen Wesen ersprießlichen Victori vnd
Kriegs-Verichtung / hat Ihr Durchleucht
Maximilian Churfürst in Bayrn gleichfalls
der allerheiligsten Mutter Gottes S. MARIAE
de Victoria, welcher er dise Kriegs-Verichtung
anfänglich vnd unablässig befohlen / danckbar
zugeschriben / vnd zu danckbarer Zuschreibung /
wider wie zuvor / ein Menge also auff beedemahl
neunzig eroberte feindliche Fähnlein vnd Stan-
dard S. MARIAE de Victoria nach Rom ge-
schickt.

Ingleichem hat höchstgedachter Churfürst
vnd Herzog in Bayrn jenen grossen Sig / so
seine Armee wider den König in Dennemarck
im Jahr 1626. den 27. Tag Aug. in der Schlacht
bey Luthera in Braunschweigen erhalten/
MA.

MARIE der Mutter-Gottes danckbar zugescriben / vnd auß sechs vnd achzig eroberten Fähnlein vnd Standart / vier vnd zwanzig derselben S. MARIE de Victoria zur Erkandtnuß vnd Dancksagung nach Rom geschickt / vnd dero wunderthätige sigreiche Bildnuß damit verhet vnd gefiert.

Wunderbarlich vnd von jedermäniglich einer sonderbaren Göttlichen Vorsehung / Gnad vnd Beystand wurde erachtet jene grosse Victori vnd Sig/so den 24. Tag Novembris im Jahr 1643. vffte höchstgerühmter Churfürst Maximilian / Herzog in Bayern von Frantzösischer vnd Weimarischer vereinigter Armee bey Tutlingen erhalten / vnd S. MARIE de Victoria mit eigenen händigen Brieffen danckbar zuerkennt vnd zugescriben hat. Dann als dise beide feindliche vereinigte Armeen höchstgedachten Churfürsten vnd Herrn / vnd bereit die nächst benachbarte Länder überzoh vnd begwältigte / ist diser in sonderbaren Sorgen gestanden / seine Zuflucht gleich zu der gloriwürdigsten Himmel-Königin / vnd Mutter Gottes MARIA de Victoria genöthen / derselben zu Ehren ein silbere Ampl nach Rom geschickt / vnd vnder dero Schutz vnd Schirm seine Armee vnder dem Commando oder Befelch Herrn Generalen Mercy widersetzt / vnd entgegen gangen. Nach dem nun dise vnder solchem Schutz schon zweymahl die feindliche Armee in diesem 1643. Jahr verjagt : sie aber wider ver-
stärcke

stärcker im Monat Novembris herbey nahete /
 ist der Zuflucht vnd Fürbitt MARIAE billich fol-
 gender Sig zuzuschreiben. Als derowegen er-
 nennter General Mercy zu Sigmaring durch
 Aufkundschafter berichtet worden / daß die feind-
 liche Franckösische vnd Weinmarische vereinigte
 Armeen zu Türlingen / vnd zwö Stund ober
 vnd vnder Türlingen / weit von einander an
 der Donau gelägert waren / vnd ohne alle Sorg
 vnd Forcht / oder einige Wissenschaft des Bay-
 rischen Anzugs sicher ligen: das Haupt Quar-
 tier aber vnd der General Stab / vnd mehrere
 Theil der Officierer zu Türlingen sich befinde /
 hat er zweiffelsohne auß sonderbarer Eingebung
 Gottes / da sonst menschlich vil widerstrebeten /
 die schwäre Resolution gefaßt / dem Feind ent-
 weder ein Schlacht zu liffern / oder ihn in seinem
 Läger zu überfallen.

Es hat zwö Tagreiß vnd schwäre Mühe ko-
 stet / daß man durch so schlimme enge Weeg vnd
 Wälder mit der Arme vnd dem Geschütz fort-
 kommen können / vnd hat man sich lange Zeit bey
 einem Dorff / nur ein halbe Stund von des Fran-
 kösischen General Rosa Läger auffhalten müssen /
 daß es wunderbarlich gewesen / daß diser Anzug
 vnd Einfall still vnd geheim verbleiben können /
 vnd das Ansehen gehabt / der Schlaf des HERN
 habe dise sonst wachbare Leuth vnd Auffwecker
 aller anderer überfallen vnd eingeschlaffert.

Als sie nun den 24. Tag Novembris Abends
 Rr gegen

gegen drey Uhr also geheim vor Tutlingen kommen / haben sie gefunden / daß die Artiglerie vnd alles Geschütz einen Pistollen-Schuß weit von der Statt von gar wenigen verwachtet worden / derowegen sie alsobald selbige angefallen / die Stuck erobert / wider die Statt gewendet / vnd losbrennt / vnd mit denen die Feind auffgeweckt / alle Thör vnd Paß auß vnd in die Statt aber also bewahrt / vnd besetzt / daß einige Hilff weder von / noch zukommen können. General Rosa hat sich zwar mit seiner Reuterey herfür gethan / als er aber die Chur-Bayrische Battaglien ansichtig worden / sich mit der Flucht salvirt ; andere die ober vnd vnder Tutlingen hin vnd wider laugen / seynd zerstreuet / nidergehauet vnd gefangen worden. Siben Frankösische Regimenter zu Fuß haben sich zu Nüringen auffgehalten / seyn aber auch also vmbgeben worden / daß sie nit weichen können / obwol sie nun selben Tag sich zu ergeben gewaigert / so seyn doch sowol sie / als die Generalität selbst zu Tutlingen gezwungen worden / daß sie sich andern Tags an dem Tag der S. Catharinae der obsigenden Armee gänglich ergeben.

Der Gefangenen (vnder denen fürnehmlich hohe Personen vnd Officierer) seyn weit über sechs tausend gewesen / alle Geschütz / alle Wägen / fast alle Fähnlein vnd Standart / Gold / Silber / Schatz / Reichthumb / Kleyder von größem Werth / Menge vnd Anzahl seyn erobert worden.

den. Niemand ist gewest / so wol auß den Überwundenen als Überwündern / der nicht bekennet / vnd bekennen müssen / es seye über menschliche Wirkung vnd Gedancken gewesen / vnd ein Werck von sonderbarem Göttlichen Beystand / daß dise weit schwächere Armee / zwo also starcke vnd sigreiche Armeen / so vorhin die Lamboische / vnd kurz zuvor die Spanische Armee in Niderland erlegt / durch so schwäre Weeg vnd grosse Befahren suchen vnd angreifen dörfen / vnd also ohne einigen Manns-Verlust sperren vnd überwinden können.

Ihr Churfürstliche Durchleucht in Bayern aber dise wol erkennt vnd gewußt / daß die Gnad dieses Sigs / vnd Erledigung ihrer / vnd anderer Catholischer vereinbarter Länder / von so gefährlichen Feinden ihnen von Gott durch die Fürbitt der gloriwürdigsten / sigreichsten Mutter Gottes S. M A R I Æ de Victoria herkommen (welcher sie dise feindliche gefährliche Überziehung / vnd sich selber / ihre Statt vnd Länder inbrünstig befohlen) haben solches mit eigenhändigem Brieff an den Gottseligen Vatter P. Ioannem à S. Hieronymo selbiger Zeit Provinciaalen bezeugt / vnd sich M A R I Æ de Victoria danckbar bewisen. Auß welchen allen erhellt / wie billich dise sigreiche Bildnuß mit dem Namen vnd Titul S. M A R I Æ de Victoria , oder von dem Sig von Ihr Päpstlichen Heiligkeit verehret worden / vnd wie trost- vnd fruchtbar sie in

Nr 2 Kriegs

Kriegs-Nöthen angeruffen/ ein Ursprung gewes-
sen seye / vnd hoffentlich hinfüro seyn werde / so
viler fürtrefflicher Catholischer Sig vnd Vi-
torien.

Das IV. Capittel.

Anderer durch Verehrung dieses Gna-
denbilds erhaltene Gnaden.

Neben diesen Sig-Gnaden würcket auch die
Gnadenreichste Mutter Gottes mittel die-
ser ihrer Bildnuß vil andere Privat-Gnaden /
Wunderzeichen vnd Miracul. Under denen et-
lich wenige / vnd sehr bewehrte der Ehrwürdig
P. Gabriel à S. Vincentio der D. Schrift Lector
zu Rom / vnd Clementis X. Theologus (a) in
Druck außgehen lassen / vnd von vns in Teutscher
Sprach hiehero getragen worden.

Herz Marcus Cælius Arcellus Abbt / litte einen
vnerträglichen Schmerzen an dem ganken Bein/
wegen eines von der Gallen herkommenen Fluß /
da nun der Schmerzen überhand genommen /
so fieng er an die glorwürdigste Jungfrau von
dem Sig genant / anzuruffen / vnd das Con-
trafes der wunderthätigen Bildnuß zu vereh-
ren / darauff er also gleich angefangen eine Ruhe
zu genießen / vnd sein sanftmütig einzuschlafen.
Als er aber von diser Ruhe vnd Schlaf erwa-
chet / hat er sich von allen Schmerzen befreit be-
funden; daher er alsobald sich auffgemacht / vnd

(a) Opusc. 2. Histor. B. Mar. de Vic. cap. 7.